

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, schreibt Hermann Hesse in seinem Gedicht Stufen.

Wie wir in dieser neuesten Ausgabe des Newsletters berichten, nehmen in diesen Tagen insgesamt 13 neue pädagogische Fachkräfte ihre Arbeit am Zentrum auf. Drei FSJ-ler unterstützen das pädagogische Team in Kinderhaus und Schule. Tobias Will ist zum Praktikum an seine „alte Schule“ zurückgekehrt, um damit die Qualifikation für das Fachabitur zu erwerben. Außerdem hat bereits im Mai das Verwaltungsteam im Bereich Buchhaltung Verstärkung bekommen. Nicht zuletzt sei erwähnt, dass das Kinderhaus seit Juni eine neue Hauswirtschaftshelferin hat. Viele neue Gesichter.

Daher wollen wir mit dieser Extra-Ausgabe des Newsletters eine gute Tradition des Montessori-Zentrums wieder aufleben lassen und haben die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebeten, sich selbst allen Mitgliedern des Zentrums vorzustellen. Denn auch wenn wir in den vergangenen Jahren gewachsen sind, so sind wir doch eine relativ kleine Gemeinschaft, in der man sich immer wieder begegnet und der nette Plausch auf dem Parkplatz genauso dazu gehört wie der namentliche Gruß und das kurze Gespräch auf dem Weg. Zum persönlichen Kennenlernen ist dann Gelegenheit beim Einweihungs- und Jubiläumsfest am 30. August 2013.

Wir wünschen viel Spaß beim gegenseitigen Kennenlernen.

Ihr Redaktionsteam

Herausgeber:

Montessori-Zentrum Hofheim e. V.
Schloßstr. 119
65719 Hofheim am Taunus
Tel. 06192 / 30 92 10
Fax 06192 / 30 92 12
info@montessori-hofheim.de
www.montessori-hofheim.de

Redaktion:

Eva Wilke
(ehrenamtlich)
Ralf Beyer (V.i.S.d.P.)



v.l.n.r.: Tobias Will, Felice Wilke, Leoni Henrich, Anna Lang
(Foto: R. Beyer)

Zeit zur Orientierung:

Zum Schuljahresbeginn haben drei junge Damen, Felice Wilke, Leoni Henrich und Anna Lang, ihr Freiwilliges Soziales Jahr sowie Tobias Will ein halbjähriges Praktikum bei uns im Zentrum begonnen.

Felice Wilke und Anna Lang wollen beide Lehrerin bzw. Grundschullehrerin werden und sehen das FSJ, das sie in den A-Gruppen und im Schülerhaus absolvieren, als eine Bereicherung und Einstimmung in das anstehende Studium. Leoni Henrich, deren Einsatzort das Kinderhaus ist, möchte später ebenfalls mit Kindern arbeiten, hat sich in der Berufswahl jedoch noch nicht festgelegt. Tobias Will absolviert das halbjährige Praktikum an der Schule im Rahmen des praktischen Teils der Fachhochschulreife im Bereich Informationsverarbeitung/Wirtschaft. Als ehemaliger Schüler interessiert ihn der Blick hinter die Kulissen des Schulbetriebes in Organisation und Struktur der Lehrtätigkeit als auch in der Verwaltung.

Wir wünschen allen eine erfolgreiche Zeit.

Mein Name ist **Edelgard Hablowetz**. Ich bin 58 Jahre alt, lebe in Frankfurt und bin Mutter von zwei erwachsenen Töchtern und Großmutter von zwei Enkeln.

Nach meiner Ausbildung als Kinderpflegerin war ich die letzten 26 Jahre als pädagogische Fachkraft in einer evangelischen Kindertagesstätte beschäftigt. Bereits seit einiger Zeit regte sich in mir der Wunsch nach einer beruflichen Veränderung. Da ich die Montessori-Pädagogik in meiner Ausbildung bereits kennengelernt habe und sie meinen pädagogischen Prinzipien sehr entspricht, habe ich nicht lange gezögert, als ich die Stellenausschreibung des Montessori-Zentrums gelesen habe. Hier am Zentrum fasziniert mich besonders, dass die Kinder die Möglichkeit haben, Montessori-Pädagogik von Anfang an zu erfahren und diese sie durchgängig durch ihre Kindheit und Jugend begleiten kann.



Mein Name ist **Digna Stork**, ich komme ursprünglich von den Philippinen und wohne in Darmstadt. Ich bin Lehrerin für Naturwissenschaften mit Schwerpunkten Chemie und Physik.

Das ganzheitliche und offene Schulkonzept des Montessori-Zentrums Hofheim entspricht mit seinem die Selbständigkeit, Eigeninitiative und Persönlichkeitsbildung der Schüler fördernden Leitbild meinen Unterrichtsprinzipien.

Im Rahmen meiner früheren Lehrtätigkeiten unterrichtete ich bereits Schüler aller Altersstufen auf den Philippinen, in China und Deutschland. Unter anderem lehrte ich Physik in der Oberstufe an einer chinesisch-kanadischen Schule, Naturwissenschaften in der Mittelstufe einer integrierten Gesamtschule und Chemie in der Oberstufe einer Internationalen Schule.

Darauf mit den Schülerinnen und Schülern die Welt der Naturwissenschaften zu erkunden sowie fächerübergreifend ihre Neugier und Begeisterung für unsere Themen zu wecken, freue ich mich sehr.



Ich heiße **Jeanette Kleber** und bin 42 Jahre alt.

Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin arbeitete ich in einer Kindertagesstätte der Stadt Frankfurt. 1993 wechselte ich in die Evangelische Kindertagesstätte Taunusblick in Frankfurt Zeilsheim. Nach 3 Jahren übernahm ich, in der 2- gruppigen Einrichtung, die Leitung. Nach 20 Jahren hatte ich den Wunsch mich beruflich zu verändern.

Als ich die Stellenausschreibung für das Montessori-Nest las, entschloss ich mich, mich zu bewerben. Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, damit sie zu selbständigen Persönlichkeiten heranwachsen, ist mir bei meiner Arbeit sehr wichtig. Daher kann ich mich in der Montessori-Pädagogik wiederfinden. Ich finde es interessant, an einem Konzept mitarbeiten zu können, das es Kindern und Eltern ermöglicht, von Anfang an bis in die Jugend Montessori-Pädagogik zu erfahren. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen und hoffe, dass wir sie gemeinsam meistern werden.



Mein Name ist **Carmen Glenewinkel** und ich freue mich sehr auf meine Arbeit in der neuen Nestgruppe.

Im letzten Kinderhausjahr habe ich bereits in einer Montessori Krippengruppe gearbeitet und erleben dürfen, welche großen Entwicklungsschritte Ein- bis Dreijährige in der von uns Erziehern vorbereiteten Umgebung machen können.

Ich verstehe mich im Sinne Maria Montessoris als Begleiterin und möchte auf der Basis eigener Beobachtungen und des Dialogs mit Eltern und Kollegen die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung unterstützen.



Ich bin **Nicole Heid**, Jahrgang 1973, verheiratet, zwei Kinder.

Erster Studienabschluss in Diplom Pädagogik (Schwerpunkt Heilpädagogik), zweiter Studienabschluss in Schulischer Heilpädagogik (Schwerpunkt Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose). Vierzehn Jahre Berufserfahrung, davon fünf in einer Frühförderstelle im Hochtaunuskreis, sieben in einem Zentrum für Sonderpädagogik in Graubünden in der Schweiz und zwei in einer Reha-Einrichtung für hörbehinderte Kinder in Friedberg.

Soweit die bloßen Fakten. Gefüllt (und erfüllt) werden diese Fakten mit den vielfältigsten Erfahrungen und Begegnungen. Die Montessori-Pädagogik ist in meinen bisherigen Tätigkeiten immer wieder präsent: Prüfungsthema während des Diplom-Studiums, praktizierter Ansatz in der Frühförderung und nicht zuletzt hilfreicher Begleiter in der Erziehung meiner vierjährigen Zwillingstöchter. Darum habe ich das Angebot einer Vertretungsstelle im Kinderhaus gerne angenommen, um in einem Zentrum mit so langer Erfahrung in der konkreten Umsetzung der Montessori-Pädagogik mitarbeiten zu können. Ich freue mich darauf und bin gespannt, mit welchen Erfahrungen und Begegnungen sich dieser neue Fakt dann füllen wird.



Mein Name ist **Barbara Baumann**. Ich bin seit 2005 Lehrerin für die Sekundarstufe I und II für Biologie, Englisch und bilinguale Naturwissenschaften. Vor meinem Lehramtsstudium habe ich eine Ausbildung zur Bankkauffrau absolviert. Ich schätze besonders projektorientierte Lernformen sowie Kooperationen mit außerschulischen Partnern - vor Ort wie international. Ich freue mich über die hochaktuellen Lern- und Kooperationsmöglichkeiten, die das Montessori-Zentrum mit seiner modernen Ausstattung, seiner besonders naturnahen Lage im Rhein-Main-Gebiet und den vielfältig engagierten KollegInnen und Eltern bietet.



Ich bin **Adela Brizova**. Vor sechs Jahren kam ich als Au-pair in die Hofheimer Gegend und freue mich, nun wieder hier zu sein. Ich bin im dritten Jahr der Ausbildung zur Erzieherin, die ich in Teilzeit in Mainz absolviere. Außerdem stehe ich kurz vor dem Abschluss meiner Montessori-Ausbildung. Von daher ist es ein großes Glück, dass ich die Möglichkeit habe, nun meine theoretischen Kenntnisse gleich in die Praxis umzusetzen. Ich wünsche mir eine schöne Zeit und viel Spaß mit den Kindern und mit meinen KollegInnen.



Mein Name ist **Achim Drossbach**. Seit Mai arbeite ich als kaufmännischer Mitarbeiter im Bereich der Finanzbuchhaltung des MZH. Die Arbeit im gemeinnützigen Bereich ist für mich nicht neu. Zuletzt habe ich die Finanzbuchhaltung in einer Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer geleitet. Ein sympathisches Arbeitsumfeld und nette Kollegen haben mich nach Hofheim geführt. Zudem ist es für mich als junger Familienvater sehr spannend zu sehen, wie das Montessori-Zentrum junge Menschen über alle Entwicklungsstufen hinweg, vom Kleinkind bis zum jungen Erwachsenen, begleitet. Wenn ich in meiner Freizeit nicht gerade mit meiner Frau und meinem Sohn spannende Unternehmungen mache, versuche ich mich mit etwas Sport fit zu halten. Ich freue mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit.



Mein Name ist **Christiane Leukert**. Ich bin dem Montessori-Zentrum bereits seit 6 Jahren verbunden, da meine drei Töchter hier die Schule besuchen.

Nach einer Ausbildung zur Chemielaborantin und einigen Jahren in der Industrie, habe ich Lehramt für Sekundarstufe I und II mit den Fächern Mathematik und Chemie studiert. Es folgte eine Lehrtätigkeit in Engelskirchen/NRW an einer Realschule in den Fachbereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Ernährung in den Klassen 5 bis 10 und mit Verantwortung der Klassenleitung.

Durch Geburt der ersten und zweiten Tochter und Umzug nach Kelkheim schloss sich dann meine Elternzeit an. Nach Geburt der dritten Tochter war ich in den vergangenen fünf Jahren freiberuflich in der Erwachsenenbildung tätig.

Die Montessori-Pädagogik habe ich schon während meines Studiums kennen und schätzen gelernt. Mir ist diese Pädagogik wichtig, da sie meiner Sichtweise auf das Lernen, Lehren und Leben mit Kindern und jungen Menschen entspricht. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, Schülern und Eltern des Montessori-Zentrums.



Ich bin **Kerstin Krejcek**. Bereits seit Mitte Juni bin ich die Hauswirtschaftshelferin des Kinderhauses. Davor habe ich in einer anderen Schule mit angeschlossenem Hort in der Küche gearbeitet. Mein neues Aufgabengebiet umfasst die Annahme der Verpflegung vom Caterer, die Vorbereitung der Tische, Ausgabe der Essen und schließlich die Säuberung von Geschirr und Küche. Mit der Eröffnung des Montessori-Nests werde ich zusätzlich die Wäschepflege für Nest und Kinderhaus übernehmen.



Mein Name ist **Andrea Richter**, ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. In den vergangenen Jahren habe ich in verschiedenen Einrichtungen mit Kindern im Alter zwischen ein und 13 Jahren gearbeitet. Derzeit mache ich eine berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin in Frankfurt. Dabei durfte ich das Kinderhaus während eines Praktikums kennen lernen. Ich bin sehr froh, dass es mir möglich ist, in dieser Einrichtung sein zu können, da das Konzept von Montessori mich begeistert.



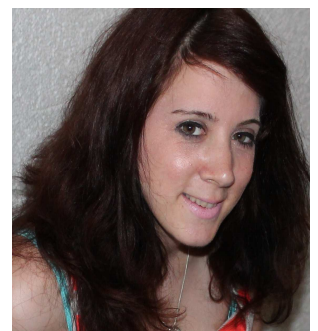
Ich bin **Marcelino Pimentel**. Auf den Philippinen habe ich Psychologie studiert und ein Lehrerdiplom sowie das internationale Montessori-Diplom erworben. Zuletzt habe ich zwei Jahre lang in Oberreifenberg mit Kindern in der Altersspanne von vier Monaten bis sechs Jahren gearbeitet. Davor habe ich in Zürich und in einem internationalen Montessori-Kinderhaus in Dortmund gearbeitet. Hospitiert habe ich schon in Montessori-Einrichtungen in den USA, in Asien und in Deutschland. Ich habe Erfahrung in der integrativen Arbeit mit Kindern mit Lernbehinderungen und Körperbehinderten. Ich denke, dass meine Erfahrungen gut zu den Anforderungen des Montessori-Zentrums passen. Ich bin stolz darauf, Teil des Zentrums zu werden und freue mich auf die Arbeit mit meinen neuen Kinderhaus-KollegInnen, ein positives Arbeitsumfeld und die gemeinsame Weiterentwicklung.



Mein Name ist **Anna Maria Lupino** und ich bin die neue Förderschullehrkraft. Geboren bin ich in Gleiwitz/Polen. Im Alter von sieben Jahren bin ich mit meinen Eltern nach Deutschland gezogen. Aufgewachsen bin ich in Oberhausen/NRW, wo ich auch mein Abitur absolvierte. Studiert habe ich das Lehramt an Förderschulen an der Goethe-Universität in Frankfurt. Zurzeit wohne ich mit meinem Ehemann in Büttelborn. Durch meine bisherigen Tätigkeiten im gemeinsamen Unterricht habe ich bereits Kenntnisse im Umgang mit SchülerInnen sammeln können, die einer besonderen Förderung im Bereich des Lernens und der sozialen und emotionalen Entwicklung bedurften. Da ich gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeite und die Montessori-Pädagogik befürworte, die sich auf die Bedürfnisse, Talente und Begabungen des einzelnen Kindes konzentriert, habe ich mich mit großem Interesse an der Schule beworben, da ich auch der Meinung bin, dass Kinder am besten in ihrem eigenen Rhythmus und in ihrer eigenen Art lernen.



Ich heiße **Laureen Schlosser**, bin 24 Jahre alt und komme aus Usingen, in der Nähe von Bad Homburg. Zusammen mit zwei Kolleginnen werde ich eine der zwei Nestgruppen bilden. Derzeit bin ich noch in der Ausbildung zur Erzieherin und absolviere mein Anerkennungsjahr in der Nestgruppe als Anerkennungspraktikantin. Ich bringe Erfahrung aus verschiedenen Bereichen mit: Bilinguale Erziehung (Deutsch/Englisch), Multilinguale Erziehung (Englisch/Deutsch/Französisch), Integration, Waldpädagogik, Arbeit mit Kindern unter drei Jahren (Krippe) und in Montessori-Pädagogik. Nun freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit.



Mein Name ist **Frank Reimann**, ich bin 33 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne, welche beide das Kinderhaus bzw. Kinderhaus und Nestgruppe besuchen.

Da ich mich beruflich neu orientieren möchte, mache ich eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher, nachdem ich bisher viele Jahre in einem großen Wirtschaftsunternehmen im Bereich Personal tätig war.

Ab Oktober 2013 werde ich an zwei Tagen im Kinderhaus mitarbeiten. Ich freue mich auf die Arbeit mit dem Kinderhaus-Team, das ich bisher nur als Elternteil kennengelernt habe, auf die Arbeit mit den Kindern und natürlich auf berufliche Praxis parallel zu meiner Ausbildung. Ich hoffe von der langjährigen Erfahrung der KollegInnen profitieren zu können und freue mich sehr auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen.

